

Institut für Binnenfischerei e.V. Potsdam-Sacrow (IfB)



Institut für Binnenfischerei
Jägerhof am Sacrower See
14476 Groß Glienicke

Tel.: +49 (0)33201 406-0
Fax: +49 (0)33201 406-40

info@ifb-potsdam.de

www.ifb-potsdam.de

eingetragener Verein
Mehrländerinstitut



Institutsgebäude in Groß Glienicke

Das Institut für Binnenfischerei e.V. Potsdam-Sacrow (IfB) ist eine Einrichtung der angewandten Forschung auf dem Gebiet der Binnenfischerei. Hauptzuwendungsgeber des Mehrländerinstituts sind die für Fischerei zuständigen Ministerien der Bundesländer Brandenburg und Sachsen-Anhalt.

Satzungsgemäß besteht die Aufgabe des Instituts darin, wissenschaftliche Grundlagen für fischereipolitische Entscheidungen und die binnenfischereiliche Praxis der Trägerländer zu erarbeiten. Daneben werden wissenschaftliche Projekte für Drittmittelgeber durchgeführt.

Aufgabenschwerpunkte sind nachhaltige fischereiliche Nutzung sowie der Schutz und die Entwicklung der Fischgemeinschaften der Seen und Fließgewässer. Auch die Fischzucht in Teichen und Aquakulturanlagen, fischökologische Fragen sowie Probleme der Produktqualität, Vermarktung und Betriebswirtschaft werden untersucht. Das

Institut ist für die Vermittlung von fischereiwissenschaftlichen Erkenntnissen an interessierte Personen der Fischereiverwaltungen, im Umweltbereich, an Fischer und Angler sowie deren Verbände zuständig.

Die Einrichtung unterstützt aktiv die Aus- und Weiterbildung auf dem Gebiet der Binnenfischerei, wie die fischereiliche Hochschulausbildung an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Organisation und Infrastruktur

Zur Erfüllung der Aufgaben steht dem Institut die Liegenschaft Jägerhof mit dem Sacrower See als Versuchsgewässer zur Verfügung.

An diesem Standort wird bereits seit 1922 praxisnahe Fischereiforschung betrieben. Das jetzige Institut ist 1992 aus einer Zweigstelle des ehemaligen Instituts für Binnenfischerei Berlin-Friedrichshagen hervorgegangen.

Zur Lösung der Aufgaben bestehen umfangreiche Kooperationsbeziehungen mit der berufs- und angelfischereilichen Praxis, Fischerei- und Umweltschutzbehörden sowie anderen wissenschaftlichen Einrichtungen. Die Drittmittelforschung des Instituts wird durch Auftraggeber aus dem gesamten Bundesgebiet in Anspruch genommen.



Wissenschaftlicher Direktor
Prof. Dr. Reiner Knösche

Projektverantwortliche Wissenschaftler

Prof. Dr. Reiner Knösche
Dr.-Ing. Frank Rümmler
Prof. Dr. Kurt Schreckenbach
Dr. Helmut Wedekind
Dr. Uwe Brämick

Ausstattung

Laboreinrichtungen
Fischzuchtanlage im geschlossenen Kreislauf
Sacrower See (100 Hektar)
Fahrzeuge, Boote und
Fischfanggeräte für die
Gewässeruntersuchung



Fischpathologische Untersuchungen



Wiegen von Fischen in der Versuchskreislaufanlage



Institut für Binnenfischerei e.V. Potsdam-Sacrow (IfB)

Binnenfischerei Brandenburgs
65.000 Hektar Wasserfläche
fischereilich bewirtschaftet
4.000 Hektar Karpfenteiche
150 Fischereibetriebe
85.000 Angler

wichtigste Fischarten:

Aal
Zander
Maräne
Hecht

Forschungsschwerpunkt Fischereiliche Gewässerbewirtschaftung



Probefischung eines Sees

Zu den Fragestellungen am Institut gehört unter anderem ein Projekt zur Regulierung der drastisch zurückgehenden Aalbestände. Ziel ist, die gewässertypischen Fischbestände für Berufsfischer und Angler zu erhalten.

Fischarten sind aus der Elbe völlig verschwunden (zum Beispiel Nordseeschnäpel), so dass eine Wiedereinbürgerung notwendig wäre.

Als Grundlage für die nachhaltige fischereiliche Nutzung der Gewässer sind Kenntnisse der vorhandenen Fischartengemeinschaft und der Ertragsfähigkeit (Bonität) erforderlich.

**Neue Arten der
Fischproduktion:**

Wels
Stör
Zander

**Forellenninnenanlagen und
Karpfenteiche** sind die
wichtigsten Produktionsformen
der Fischzucht

Geschlossener Kreislauf
Anlage zur Fischproduktion mit
Wasserreinigung,
Sauerstoffanreicherung,
Wasseraufheizung und sehr
geringem Frischwasserbedarf



Bestimmung von Fischnährtieren

Diese Fragen stehen gegenwärtig im Mittelpunkt der Arbeit am IfB. Das Institut sieht seinen Schwerpunkt vor allem in der Lösung praxisnaher Aufgaben. Dazu gehören beispielsweise fachwissenschaftliche Hilfestellungen zur nachhaltigen Sicherung

der Ertragsfähigkeit der Gewässer. Gute fachliche Praxis leistet auch einen Beitrag zur Verbesserung der Gewässergüte. Damit im Zusammenhang stehen Fragen der Erhaltung beziehungsweise Wiederherstellung der natürlichen und gewässertypischen Fischfauna. Eng mit der Region verbunden sind Projekte zur Nutzung der neu entstehenden Seen in ehemaligen Braunkohletagebauen. Hier wurden Fischereientwicklungsplanungen in den Ländern Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Sachsen vorgelegt. Für Brandenburg und Sachsen-Anhalt wurde die fischereiliche Bonitierung von Gewässern vorgenommen.

Forschungsschwerpunkt Teichwirtschaft und Aquakultur

Karpfenteichwirtschaften gehören gerade in Brandenburg und Sachsen zu den unverzichtbaren Elementen einer gewachsenen Kulturlandschaft. Zudem sind diese Unternehmen wirtschaftlich erfolgreich. Ziel der Wissenschaftler ist es, eine ökologisch verträgliche und zugleich marktorientierte sowie rentable Aufzucht von Karpfen, aber auch anderen Fischarten, zu unterstützen.

Gutes Know-how besteht auch im Bereich Forellenproduktion. Das IfB untersucht technische und biologische Methoden zur Erhöhung der Forellenaufzucht und Reduzierung der Gewässerbelastung durch Abprodukte.

Für die Warmwasserfischproduktion wurden geschlossene Kreisläufe optimiert. Bearbeitet wurden auch Vermehrungs- und Zuchttechnologien neuer Fischarten für die Satz- und Speisefischproduktion.



Zander aus eigener Versuchsaufzucht



**Forschungsschwerpunkte
Produktkunde, Vermarktung
und Betriebswirtschaft**
Aufzucht, Halterung,
Schlachtung, Verarbeitung und
Lagerung haben Einfluss auf die
Qualität der erzeugten Fische.

Forschungsthema Wirkungen von Karpfenteichen auf unterliegende Gewässer (Vorfluter)

Das Institut für Binnenfischerei Potsdam-Sacrow, die Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft, Referat Fischerei, Königswartha, die Bayerische Landesanstalt für Fischerei, Außenstelle Höchstadt, sowie das Fisheries Research Institut Szarvas, Ungarn bearbeiten das Problem, wo in einem Karpfenteich mit dem Zulauf Futter, Dünger und den eingesetzten Fischen eingebrachte Düngestoffe und organische Belastungen verbleiben. Wirken Karpfenteiche insgesamt belastend oder entlastend auf die Vorfluter? Untersucht werden 58 Teiche in Deutschland und Ungarn.

Im Ergebnis lässt sich sagen, dass Karpfenteiche insgesamt keine Belastung der Vorfluter darstellen, wie das an der Gesamtbilanz von Phosphor und Stickstoff im Ablauf einer Produktionsperiode deutlich wird. Belastungen der Vorfluter können bei untypischen Konstellationen auftreten, wie in Bachverbauungsteichen ohne Umfluter, in regenreichen Jahren oder in Teichen an Forellenbächen.

Der Fischertrag hat wenig Einfluss auf die Düngestoffbilanzen. Die Teiche verhalten sich in ihrem Rückhaltevermögen sehr elastisch. Phosphor wird in den oberen 3 Zentimetern der Teichböden zurückgehalten, die die Hauptsenke für die Phosphorlast in Karpfenteichen bilden.

Kurzzeitige Belastungen der Vorfluter treten am Abfischtag durch Austrag von mineralisiertem Schlamm auf. Sie können durch sinnvolle Abfischungstechnologien verringert werden. Hierzu gehört ein langsames Ablassen der Teiche zu bestimmten Zeitpunkten ihrer biologischen Entwicklung sowie die Abfischung in einem geringen Restwasservolumen.

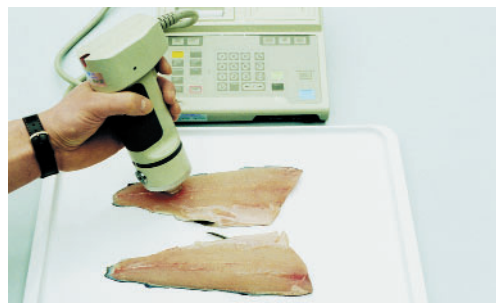
Weitere Möglichkeiten zur Reduzierung der Nährstoffabgabe sind geringe Teichbodengefälle, die Entnahme von Schlammablagerungen in den Abfischungsgruben und eine gründliche Trockenlegung der Teiche.

Forschungsschwerpunkte Produktkunde, Vermarktung und Betriebswirtschaft



Streifenbarsche - eine neue Fischart für die Produktion

Das Institut steht im engen Kontakt mit Brandenburgs Agrarmarketingvereinigung pro agro. Gemeinsam ist das Bestreben, eine hohe Produktqualität für Fische und Fischprodukte zu sichern. Hierzu haben die Forscher Vorschläge für ein modernes Lebensmittelmarketing vorgelegt. Speziell für Unternehmen der Binnenfischerei wurden einzelne Produktionszweige betriebswirtschaftlich analysiert und bewertet.



Farbmessungen am Fischfilet